|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Prävention Grenzen (LA 1.1) | | | | | |
| Zielgruppe(n) | | Kindersport  Jugendsport | | | |
| Datum / Zeit / Ort | | XX | 45‘ - Kurzblock | xx | |
| Leitung | | Für Rückfragen: Flavia Hasenböhler | | | |
| Themenbereich | | Outdoortechniken  Sicherheit  Natur und Umwelt  Pioniertechnik  Lagerplatz / Lagerhaus / Umgebung  Prävention und Integration | | | |
| Material / Hilfsmittel | |  |  |  | |
| Vorbereitung | | Vor dem Lager   * MB Grenzen durchlesen | Im Lager | Nach dem Lager:   * Feedback an FG Prävention | |
|  | | | | | |
| Zeit | Beschreibung | | | | Verantwortlich |
| 15’ | Einstieg: Grenzenloser Spass  Wählt eines der untenstehenden Spiele aus.  Krick Krack (funktioniert am besten mit ca. 15 Kindern, man kann mehrere Gruppen machen)  Alle Kinder legen sich in einer Reihe auf dem Bauch nebeneinander. Das erste Kind steht vor der Reihe und hat zum Ziel auf die andere Seite zu gelangen. Jedes zweite Kind muss nun sich hochstemmen bis in eine Liegestützposition. Das Kind muss nun durch die Reihe kriechen, bei den liegenden Kindern über den Rücken, bei den Kindern in Liegestützposition untendurch. Ist das Kind durch, legt es sich hinten neben das letzte Kind und macht in der Reihe mit. Nun ist das zweite Kind dran. So entsteht ein «unendlicher» Zyklus.  Die Leitperson kann nun während des Spiels «Krick»/»krack» sagen. Dann müssen schnellstmöglich alle Kinder, welche am Boden liegen in die Liegestützeposition und alle anderen legen sich hin. Die erschwert das Durchkriechen für das Kind und es muss sich weiterkämpfen.  Dieses Spiel kann man auch in 2 gleich grossen Gruppen spielen, welche gegeneinander antreten. Man schaut dann, welche Gruppe schneller wieder in der Startreihenfolge liegt (also nachdem jedes Kind einmal durch die Reihe gekrochen ist). Man sollte auf jeden Fall genug Platz einplanen, da sich die Reihe immer weiter verschiebt.  Britisch Bulldog  Das Spiel sollte auf einer grossen ebenen Wiese gespielt werden. Ein Kind (oder bei grösseren Gruppen auch zwei bis vier Kinder) stellt sich auf der einen Seite der Wiese auf. Sein Ziel ist es alle anderen Kinder zu fangen und somit auch in seine Fängergruppe zu holen. Es ruft «Britisch Bulldog 1,2,3» Dann beginnt es auf die anderen Kinder zu zu rennen, um sie zu fangen. Die anderen rennen in die Gegenrichtung und sind erst wieder vor den Fänger\*innen in Sicherheit, wenn sie auf der anderen Seite angekommen sind. Die Fänger\*innen versuchen nun Kinder zu fangen und aufzuheben. Gelingt es ihnen ein Kind in die Höhe zu halten, ohne dass ein Körperteil noch den Boden berührt (oder das Kind fliehen kann), und dabei «Britisch Bulldog 1,2,3» zu rufen, gilt es als gefangen. So gehören alle in dieser Runde gefangenen Kinder auch zur Fängergruppe. Sie können sich wieder aufstellen, rufen und so eine neue Runde beginnen; so lange, bis alle Kinder gefangen sind. (Oder alle Kinder ausser eines, welches dann der/die Gewinner\*in ist und die neue Runde beginnen kann als Fänger\*in).  Die Fänger\*innen dürfen sich auf dem Spielfeld nur vorwärts beginnen, also wenn ein Kind an ihnen vorbeigerannt ist, ist es vor dieser Person sicher. Die Kinder dürfen nicht zurück rennen, um anderen Kindern zu helfen sich von der Fängergruppe loszureissen. | | | |  |
| 15’ | Hauptteil  Alle versammeln sich in einem Kreis. Die Leitperson erklärt den Kindern das Thema Grenzen: Jeder hat seine eigenen und man muss die Grenzen, der anderen immer akzeptieren. Dies müssen auch Erwachsene bei den Kindern.  In diesem Teil geht es darum, dass die Kinder lernen, was ist überhaupt eine Grenze, wo setze ich meine und wo setzen die anderen Kinder ihre. (siehe Merkblatt Grenzen von Jungwacht und Blauring Schweiz)  Die Leitperson liest dann verschiedene Aussagen/ Fragen vor und die Kinder stellen sich dazu auf (entweder zu Leitpersonen mit einem Schild, wie sie reagieren würden, oder auf einer Linie von «trifft überhaupt nicht auf mich zu» zu «trifft völlig auf mich zu», oder Farben rot, orange grün oder Zahlen von 1 – 10). Diese Skala kann auf das Alter der Kinder, die Gruppengrösse und das Tagesmotto angepasst werden.  Ideen für Aussagen/Fragen:   * Ich würde auf jeden Fall mein Zahnbürsteli mit einem anderen Kind im Lager teilen, wenn dieses seines/ihres vergessen hat. * Ich fände es kein Problem in einem kleinen Lagerhaus zu dritt in einem Zweierbett zu schlafen. * Ich mag Massagen gerne und deshalb würde ich mich auch von einem fremden Kind massieren lassen. * Ich würde die getragenen Socken eines Freundes/einer Freundin anziehen, wenn ich meine im Lager nicht mehr finden würde. * Ich habe kein Problem, wenn mich bei einem Spiel fremde Kinder fangen und somit anfassen und hochheben sollen (Beispiel British Bulldog) * Ich finde es cool, Spiele mit Körperkontakt zu spielen (Beispiel Krick Krack) * Mich stört es nicht, wenn im Lager alle Kinder aus einem Krug trinken * Ich würde einem anderen Kind mein Duschtuch ausleihen. * Ich würde auch in einem gemischten Zimmer schlafen.   Jetzt geht es darum, das Spiel vom Einstieg so zu modifizieren, dass man niemand seine Grenzen überschreiten muss. Die Kinder sollen selbst versuchen ihre Ideen einzubringen, beispielsweise mit einem Stopp Wort, nur Freiwillige machen aktiv mit, das Spiel wird mit Abstand gespielt. | | | |  |
|  |  | | | |  |
| 15’ | Ausstieg: Spass ohne Grenzen  Nun wird dasselbe Spiel vom Anfang nochmals mit den neuen Regeln gespielt.  Am Schluss kurze Fragerunde: Wer hat eine Veränderung wahrgenommen? Was ist anders? | | | |  |
|  | | | | | |
| Kontrollfrage: Was sollen die TN in diesem Block erlernen? | | | | | |
|  | | * Die Kinder lernen, was eine persönliche Grenze ist. * Die Kinder werden sensibilisiert darauf, die Grenzen anderer Kinder zu spüren und diese so zu akzeptieren. | | | |
|  | |  | | | |
| Sicherheits-überlegungen | | Für den Einstieg und den Ausstieg sollte eine Apotheke bereitstehen, da diese Körperkontaktspiele immer eine Verletzungsgefahr darstellen. Beachtet das Gelände, den Untergrund und die Ausrüstung (gute Schuhe) der Kinder.  Diese Körperkontaktspiele können von Anfang an unangenehm und überfordernd für einige Kinder sein. In diesen Block geht es darum, genau die Grenzen der einzelnen Kinder zu erkennen und respektieren. Ein solches Kind sollte nicht zum Mitmachen gezwungen werden. Alternativ kann es beispielsweise der Leitperson helfen Schiedsrichter\*in zu sein. | | | |
| Schlechtwetter-variante | | Dieses Spiel kann draussen bei jedem Wetter gespielt werden. Das Krick Krack kann man auch drinnen in einem grossen Raum spielen. | | | |
| Nützliche Links: | | Merkblatt Grenzen Jungwacht und Blauring Schweiz plus weitere Spielideen zum Thema Grenzen  (<https://www.jubla.ch/mitglieder/scharleben/verantwortung/praevention/>) | | | |